

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UOV Interlaken

Dank dem Eintritt von zwölf jungen Aktivmitgliedern konnte die Überalterung des Vereins aufgehalten werden. Der neugewählte Präsident, Wm Hugo Schönholzer, will den UOV Interlaken, der bis anhin von der Alten Garde über Wasser gehalten worden ist, zusammen mit den Neumitgliedern frisch aufbauen und wieder einer aktiven Zukunft entgegenführen.

UOV Lenzburg

Am Winterschiessen gewann bei den Damen Hanni Walti vor Silvia Wernli und Claire Joos. Bei den Aktiven siegte Kpl Freddy Strozzeza (Gewinner des Wanderpreises) vor Wm Willy Schmid und Kpl Roger Clemçon.

UOV Oberwallis

Am Ski- und Sporttag nahmen 58 Wettkämpfer am Langlauf und am Riesenslalom teil.

UOV Oberwynen- und Seetal

Die Mehrkampfgruppe Homberg, die bisher eine Untersektion des UOV Oberwynen- und Seetal gewesen war, hat sich selbständig gemacht und nennt sich fortan «Läufergruppe Homberg».

UOV Romanshorn

An einer gemeinsamen Kaderübung mit dem UOV Bischofszell wurden der Feuererfall und der Umgang mit der Springmine geübt.

UOV Rorschach

Ehrungen bildeten den Höhepunkt der Hauptversammlung dieser Sektion. Brigadier und Ständerat Ernst Rüsch sowie Oberst Hans Hanselmann wurden Veteranen des SUOV, und nach 46 Jahren Vorstandstätigkeit zog sich der 83jährige Wm Otto Dätwyler ins zweite Glied zurück.

Schützenspiel UOG Zürich

Das Schützenspiel der UOG Zürich wird anfangs Mai im Rahmen der Internationalen Wiener Festwochen in Wien konzertieren. An der Generalversammlung wurde beschlossen, dass in Zukunft auch Frauen mitspielen dürfen. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Militärische Hilfe bei der Naturkatastrophe vom August 1987

Von Eduard Ammann, Bern

Zur Erinnerung: In der zweiten Hälfte August 1987 überschwemmten gewaltige Wassermassen Teile



Der Zug Ernst der SAP KP 1/27 baute diese notwendige Brücke über den Münstigerbach in der Ortschaft Münster im Obergoms (Wallis).

des Urnerlandes, des Wallis, des Tessins und des Kantons Graubündens. Eine Flut, wie sie die Schweiz in diesem Jahrhundert noch nicht gesehen hatte. Die Sturzbäche rissen Brücken, Bahngelise, Dämme, Häuser und Autos mit. Hochgehende Flüsse verwandelten viele Ortschaften in «Lagunenstädte». Die Armee reagierte schnell. So wurden im Kanton Uri mehrere hundert Soldaten zur sofortigen Katastrophenhilfe eingesetzt, aber auch in die übrigen un- wettergeschädigten Gebiete wurden Truppen abkommandiert.

Der «Schweizer Soldat» besuchte im März, rund ein halbes Jahr nach diesen Ereignissen, stellvertretend für alle andern vom Unwetter heimgesuchten Gegenden die Ortschaft Münster, die im Wallis am schlimmsten betroffene Gommer-Gemeinde. Eine meterhohe Schlammlawine aus Wasser, Geröll und Baumstämme ergoss sich damals am 24. August 1987 durch die Dorfschaft Münster. Die riesigen Mengen Material des über die Ufer getretenen Münstigerbachs, der quer durch das Dorf fliesst, richteten schweren Schaden an. Im Goms allein wurden acht Brücken weggeschwemmt. Münster war abgeschnitten, hatte keinen Strom, kein Trinkwasser und keine Telefonverbindung mehr, es bestand lediglich eine Funkverbindung. Die Bewohner mehrerer Häuser mussten evakuiert werden.

Dann, als alles vorbei war, kamen neben zivilen Helfern militärische Angehörige mit Material und schweren Baumaschinen und halfen tatkräftig mit und bauten auch überall grössere und kleinere Brücken, so wie in unserem Beispiel der Zug Ernst der SAP KP 1/27.



Noch liegt sehr viel Schnee im Obergoms und in der von uns besuchten Ortschaft Münster. Bei der Schneeschmelze werden noch Schäden zum Vorschein kommen. Aber dank dem grossen Einsatz von zivilen Helfern und insbesondere unserer gut ausgerüsteten Armee hält sich dies im Rahmen.

Der Dank der betroffenen Bevölkerung der heimgesuchten Gemeinden und Talschaften gegenüber dem Einsatz vieler Of, Uof und Sdt ist aufrichtig und gross. Dies soll an dieser Stelle und für alle Zeiten festgehalten werden. Denn es hat sich erwiesen, dass eine Armee auch in Friedenszeiten viel leisten kann und nützlich ist.

Militärische Bauten und Landerwerb

Der Bundesrat hat die Baubotschaft 1988 mit einer Investitionssumme von 410,79 Millionen Franken verabschiedet (1987: 414,21 Mio). Davon entfallen auf die Rüstungsbetriebe 12,8 Mio, die über deren Betriebsrechnung finanziert werden.

Die Verpflichtungskredite von 397,99 Mio für militärische Bauvorhaben im eigentlichen Sinne gliedern sich in Begehren für militärische Bauten und Anlagen (383,92 Mio), in Kreditbegehren für Land- und Liegenschaftserwerb (7 Mio) sowie in Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben (7,07 Mio).

Der Betrag für Umweltschutzmassnahmen beläuft sich auf über 85 Millionen Franken oder 21 Prozent der Gesamtsumme für militärische Bauten. Den grössten Teil davon, nämlich 74,6 Mio, beansprucht ein Lärmschutzbauwerk in Thun. Es soll die Region vom Schiesslärm entlasten. Dem Natur-, Heimat- und Umweltschutz wird bei allen Projekten Rechnung getragen. Bei der Bearbeitung aller Vorhaben werden die entsprechenden Fachinstanzen von Bund, Kantonen und Gemeinden beigezogen. EMD, Info

1987: 11% weniger Verkehrsunfälle in der Armee

Trotz vermehrter Motorisierung und Mechanisierung in der Armee und ständig steigenden Fahrkilometern reduzierte sich 1987 die Zahl der Schadenereignisse im militärischen Strassenverkehr im Vergleich mit dem Vorjahr um 229 auf insgesamt 1805 Schadenfälle (-11,25%). In 358 Fällen lag das Verschulden vollumfänglich bei zivilen Verkehrsteilnehmern.

Bei den mittleren und leichten Schadenfällen erfolgte eine Abnahme um 12% von 1741 (Jahr 1986) auf 1536, während sich die Bagatellfälle um 14% von 260 (Jahr 1986) auf 224 reduzierten. Die Unfälle mit hohem Sachschaden nahmen zu von 33 (1986) auf 45. Ihr Anteil beträgt 2,5% aller Schadenfälle. Der generelle Rückgang der Schadenfälle im militärischen Strassenverkehr um 11,25% ist sicher auch den gezielten Unfallverhütungsmassnahmen der Militärischen Unfallverhütungskommission (MUVK) zu verdanken.

1987 erlitten 213 Militärpersonen (Vorjahr 170) und 47 Zivilpersonen (56) Verletzungen, was insgesamt einer Zunahme von 15% entspricht. Tödlich verunfallt sind 1 Militärperson (Vorjahr 7) und 4 Zivilpersonen (5).

Die Auswertung der Unfallursachen zeigt erneut, dass das unvorsichtige Rückwärtsfahren mit 27,8% und die mangelnde Aufmerksamkeit mit 23,6% den grössten Teil der Schadenfälle ausmachen, Bedienungsfehler am Fahrzeug (10,1%), zu schnelles Fahren (9,7%) und unvorsichtiges Kreuzen (7,6%) bilden weitere Schwerpunkte. Lediglich 12 Schadenfälle sind auf Übermüdung und einer auf Angetrunkenheit zurückzuführen. Zum Nachdenken veranlasst die Feststellung, dass sich der Grossteil der Schadenfälle bei Tag unter günstigen Sicht- und Witterungsverhältnissen (schönes Wetter, trockene Fahrbahn, geringer Verkehrsfluss usw.) ereignete. EMD, Info

Die Militärjustiz hat ihren Auftrag erfüllt

Von Eduard Ammann, Bern

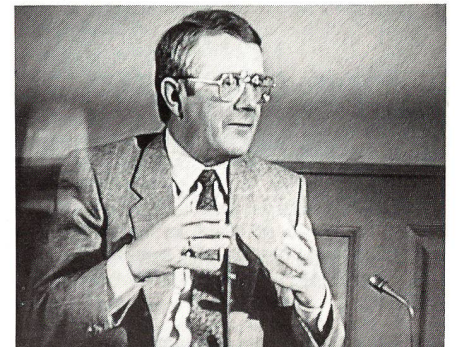
Über 800 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Militärjustiz («die Violettten») trafen sich zum Jubiläum «150 Jahre Militärjustiz» in der Aula der Universität Freiburg, unter ihnen der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Arnold Koller.

Fachreferate

In den unmittelbaren Fachbereich der Militärjustiz führte der historische Rückblick von Brigadier Raphael Barras, Oberauditor der Armee, der Vortrag von Professor Franz Ricklin (Universität Freiburg) über die Entwicklung des Rechtsmittelsystems im Militärstrafverfahren der Schweiz in den letzten 150 Jahren und das Referat von Augustin Marcheret, Rektor der Uni Freiburg. Er sprach über die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Landesverteidigung.

Aus diesen Fachreferaten war zu entnehmen, dass lange bevor in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts das schweizerische Strafrecht vereinheitlicht wurde, und noch vor der Gründung des Bundesstaates, die eidgenössischen Truppen am 1. August 1838 von der Tagsatzung einheitliche Gesetze für die Strafrechtspflege zugeordnet erhielten.

Mit diesen wurde erstmals der «Justizstab» mit dem «Oberauditor» an der Spitze eingerichtet. Das heu-



Gastreferent Bundesrat Koller.

ge Korps der Militärjustiz kann deshalb auf eine 150jährige Tätigkeit zurückblicken.

Gastreferent Bundesrat Arnold Koller

Es war das erstmal, dass der Chef EMD Gelegenheit hatte, in einem so beachtlichen Kreis der Militärjustiz zu sprechen. Er gab klar zu verstehen, dass die schon seit der Jahrhundertwende sporadisch auftauchende Kritik an der Militärjustiz unberechtigt sei. Im Gegenteil, die Militärjustiz habe sich bewährt und der schweizerische Militärstrafprozess sei ein modernes Gesetz, das auch mit der Europäischen Menschenrechtskonvention im Einklang stehe, führte der Referent aus.

Koller wies auch darauf hin, dass das Militärstrafrecht auch in Entwicklung begriffen sei, so dass sich Gesetzesrevisionen aufdrängen. So zum Beispiel die Arbeitsverpflichtung statt Gefängnisstrafe für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen, Drogenprobleme in der Armee, wie auch eine Änderung des Pressestrafrechts. Der Bundesrat setze sich gegenwärtig auch mit dem militärischen Strafvollzug auf dem Zugerberg auseinander. Diese Institution lohne sich heute nicht mehr. Abschliessend meinte Koller, dass nach Lösungen gesucht werden müsse, damit sich in Friedenszeiten ein militärischer Strafvollzug erübrige.

Die Jubiläumsfeier, die mit der durch das Spiel eines Infanterieregimentes intonierten Nationalhymne begonnen hatte, schloss mit der Ehrensalue durch ein Kontingent der Freiburger Grenadiere.

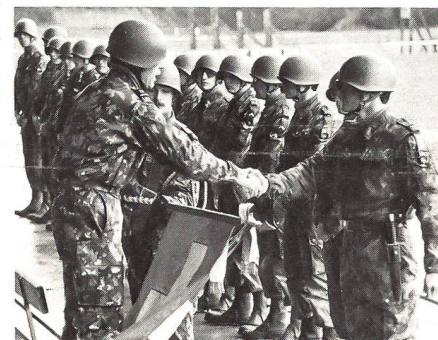


Aufmarsch vor der Schachentribüne

trockneten Kampfanzug, marschierte die Genie-UOS 58/88 dann gegen 11 Uhr bei der Tribüne im Brugger Schachen auf, wo nebst verschiedenen militärischen Gästen sowie Verwandten und Bekannten vor allem die Mütter und Väter aufmerksam den Moment erwarteten, in dem «*unser Sohn*» zum Korporal der Genietruppen befördert wurde.

Am Ziel der vierwöchigen Ausbildung würden sie nun über das nötige Grundwissen verfügen, das man bei einem militärischen Vorgesetzten voraussetze, sagte Schulkommandant Major Jeanloz zu den jungen Un-

teroffizieren, denen er gleichzeitig zu bedenken gab, dass für sie die wichtige Zeit der Bewährung erst noch bevorstehe. Waffenchef Divisionär Rudolf Siegenthaler seinerseits machte die frisch ernannten militärischen Vorgesetzten auf die grosse Verantwortung aufmerksam, die sie soeben übernommen haben: «*Beweist beim Abverdienen, dass ihr gute, fähige Korporale seid!*» Divisionär Siegenthaler beglückwünschte die anwesenden Eltern zu ihren erfolgreichen Söhnen und dankte dem Schulkommandanten und seinem Schulstab für die gute und erfolgreiche Arbeit als Ausbilder.



Beförderung zum Korporal der Genietruppen durch Handschlag über der Schweizerfahne.

AUS DEM INSTRUKTIONEN KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Leistungsprüfung und Brevetierung der «Studenten-UOS» 58/88

Durchs Wasserbad der «Tundra» zum Gradabzeichen

Von Arthur Dietiker, Brugg

Den 31 Absolventen der 7. «*Studenten-Unteroffiziersschule*» der Genietruppen auf dem Waffenplatz Brugg wurde der Korporalsgrad wahrlich nicht geschenkt. Am Schluss der vier anforderungsreichen Ausbildungswochen, während deren trockene Tage sehr selten waren, mussten sie in der rund 24stündigen Leistungsprüfung «*Tundra*» durch ein regelrechtes Wasserbad, bevor sie durch Schulkommandant Major Ulrich Jeanloz mit Handschlag über der Schweizerfahne zum militärischen Gruppenführer befördert wurden.

In der «*Tundra*»-im Grossraum Turgi - Würenlingen - Villingen - Sennhütten/Bözberg - wurden die angehenden Unteroffiziere in einer nassen Tag-und-Nacht-Übung in bezug auf ihr militärisches Wissen und Können und der zur Umsetzung in die Realität erforderlichen körperlichen Fitness «*auf Herz und Nieren*» geprüft. Dabei waren nicht nur «*Genietechnik*» und Gruppenführung, sondern (darin «*verpackt*») auch soldatisches Allgemeinwissen und «*Erste Hilfe*» gefragt. Wegen der Hochwasser führenden Aare musste der letzte Teil der Leistungsprüfung - am Freitag (25. März) im Morgengrauen - leicht abgeändert werden, denn eine Flussüberquerung per Schlauchboot wäre nicht zu verantworten gewesen.

Jetzt kommt die Zeit der Bewährung

Frisch geduscht, im wieder einigermaßen durchge-

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Allgemein zugängliche Lehrveranstaltungen Abt XI im Sommersemester 1988 vom 20.4.-6.7.88

Dozent	Lehrveranstaltung	Tag/Zeit	Ort
Prof Dr KR Spillmann Vorsteher Abt XI, ETHZ	Amerikanische Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945	Mittwoch 17-1800	ETHZ HG G60
Prof Dr KR Spillmann Vorsteher Abt XI, ETHZ	Amerikanische Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945	Mittwoch 18-1900	ETHZ HG G60
Prof Dr J Gut, Vorsteher Institut für militärische Sicherheitstechnik, ETHZ	Nuklearer elektromagnetischer Impuls	Montag 17-1900	ETHZ HG G60
Prof Dr M Lendi, Prof für Rechtswissenschaft	Militärrecht	Freitag, 10-1200	ETHZ HG E41
Kkdt J Feldmann, Kdt FAK 4	Ausgew. Probl westl Militärstrat u Sicherheitspol; Neutrale	Montag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr W Schaufelberger, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Ausgewählte Kapitel aus der schweiz Militärgeschichte	Dienstag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Entwicklung der sowjet Militärwissenschaft	Dienstag 17-1900	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Schweizerische Sicherheitspolitik	Freitag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Marxismus u Terrorismus	Montag 15-1700	ETHZ HG D3.2
Prof Dr R Steiger, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Lehrerverhalten u Lehrerfolgskontrollen im militär Bereich	Montag 10-1200 Dienstag 10-1200	ETHZ HG E41 ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Die Entwicklung der Strategie **Kurs an der Uni Zürich**	Mittwoch 17-1900	UNIZ

Detailprogramme für die einzelnen Vorlesungen können auf der Kanzlei der Abteilung für Militärwissenschaften ETH Zürich telefonisch bestellt werden (Tel 01/2563993).

Jedermann kann sich für die allgemein zugänglichen Lehrveranstaltungen als Hörer vereinfacht einschreiben. Hörer mit vereinfachter Einschreibung schreiben sich unter gleichzeitiger Bezahlung der Gebühren (Fr. 20.-) mit dem beim HG F68, Schalter 4 des Kassen- und Rechnerdienstes aufliegenden Formular ein. Die quittierte Einschreibung gilt als Ausweis für den Zutritt zu den Kursen.